

1, 2 oder 3 – *du* musst dich entscheiden

Bernhard Billig, Brigitte Bekannt oder Barbara Bewusst

*Ein Umsetzungsbeispiel
zum Standard 6*



*„Wirtschaft“ in GWG
(Geographie)*

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

- „wachsende Bedeutung und zunehmende Komplexität wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse“
- „Interdependenz zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“
- „Ökonomische Bildung [sollte] als Allgemeinbildung verstanden und einen Beitrag zur Entwicklung des mündigen Bürgers liefern“
- „Von den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler ausgehen“
- „verantwortungsvoll als Wirtschaftsbürger in der Demokratie“ leben

Didaktik

- „In Klasse 6 [...] vom Sektor Haushalt [...] ausgehen“
- „Der Konsument [sollte] im Mittelpunkt [der Betrachtungen] steh[en]“
- „Realbegegnung wünschenswert“
- „Kombination von begrifflich-sachlicher Systematisierung, handlungs- und problemorientiertem Lernen und kritisch konstruktiver Reflexion“
- Die Schülerinnen und Schüler sollten die „Auswirkungen ihres wirtschaftlichen Handelns auf ihre Umwelt“ erkennen

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- ... das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen.
- ... Formen von Arbeitsteilung unterscheiden können.
- ... wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben können.
- ... aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern können.
- ... einfache Informationen auswerten und darstellen können.
- ... wirtschaftliche Vorgänge im Rahmen von Erkundungen genau beobachten und sachgerecht beschreiben können.
- ... erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben können.

1,2 oder 3 – *du* musst dich entscheiden

Bernhard Billig, Brigitte Bekannt oder Barbara Bewusst



Ablauf der Unterrichtseinheit

Bedürfnisse

- **Stunde 1: Einführung Wirtschaft**
- *Deutsch: Befragung / Interview*

Wochenmarkt

- **Stunde 2: Märkte / Preisbildung**
- **Exkursion Wochenmarkt: Interview, Herkunft verschiedener Produkte, Handel**
- *Mathe: Auswertung der Befragung, Diagramme*
- **Stunde 3: Reflexion der Exkursion**

Verkauf

- **Stunde 4/5: Projekteinführung**
- *Mathe: Kalkulation*
- *Deutsch: Werbung (Informieren)*
- *Bildende Kunst: Plakate, Verkaufsstand*
- **Stunde 6: Produkte und Planung**
- **Stunde 7/8: Eigener Verkauf**
- *Mathe: Buchhaltung, Ergebnis*
- **Stunde 9: Ergebnis und Reflexion**

Stunde 1: Einführung Wirtschaft



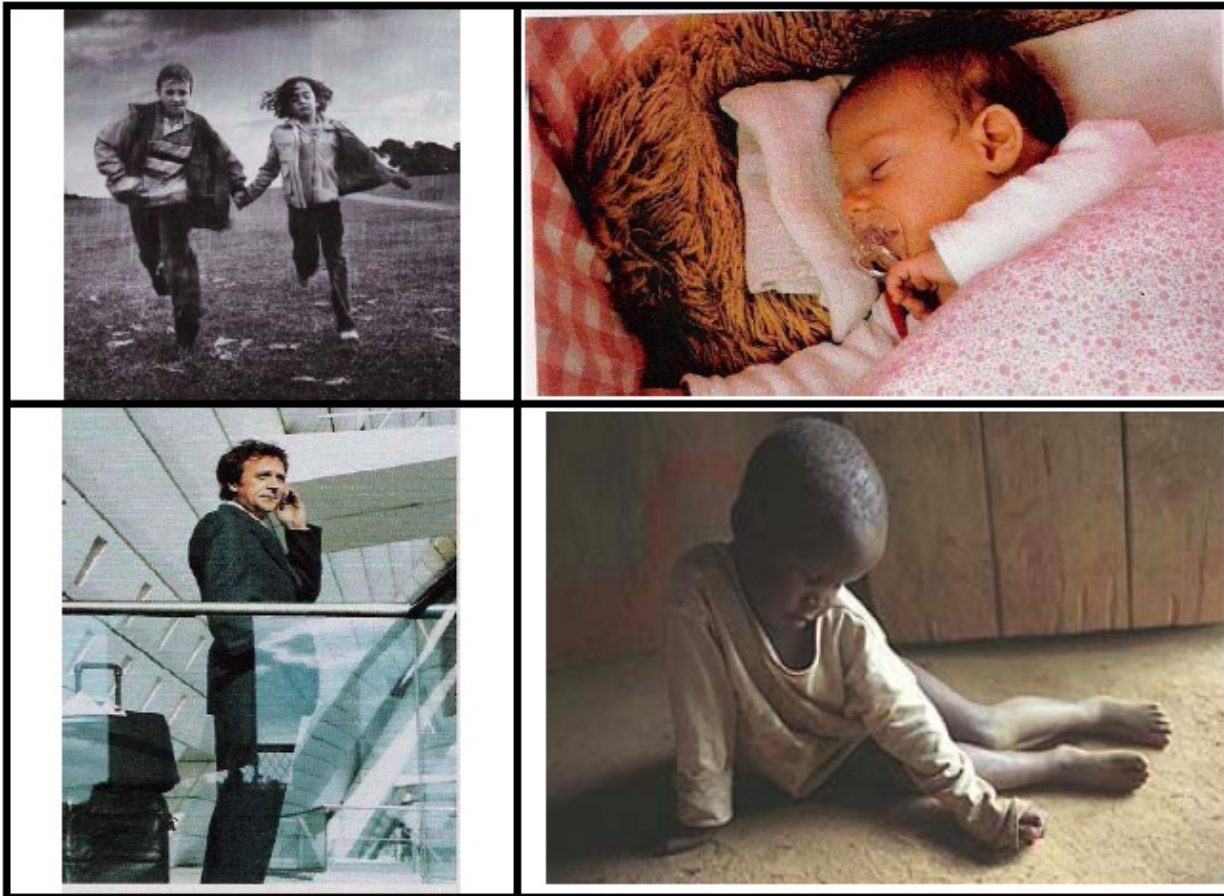
– Themen/Begriffe:

Grundbedürfnisse,
Wohlstandsbedürfnisse,
Luxusbedürfnisse,
Materielle Bedürfnisse,
Nicht-materielle
Bedürfnisse ,
Einzelbedürfnis,
Gemeinschaftsbedürfnis

Stunde 1: Bedürfnisse

... das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen

Bedürfnisse



Bilder zum Thema „Wünsche und Bedürfnisse“

Schülerinnen und Schüler sollen Wünsche und Träume der Personen formulieren (vorbereitende Hausaufgabe).

Die Wünsche werden anschließend kategorisiert.

Anschließend wird thematisiert, welche Anforderungen es gibt, um Bedürfnisse zu erfüllen (Ausgaben) und wozu Bedürfnisse wirtschaftlich führen (Nachfrage).

Grundlage dieser Stunde ist „TERRA, GWG Geographie Wirtschaft 1, Gymnasium Baden-Württemberg. Seite 58-61.“

Stunde 2: Märkte und Preisbildung



- *Themen / Begriffe:*

ortsgebundene Märkte,
ortsungebundene
Märkte,
Angebot,
Nachfrage,
Preisbildung



Interview mit Konsumenten und Verkäufern
Produkte einkaufen
Herkunft der Produkte erfragen

Interviewbögen

Befragung der Konsumenten

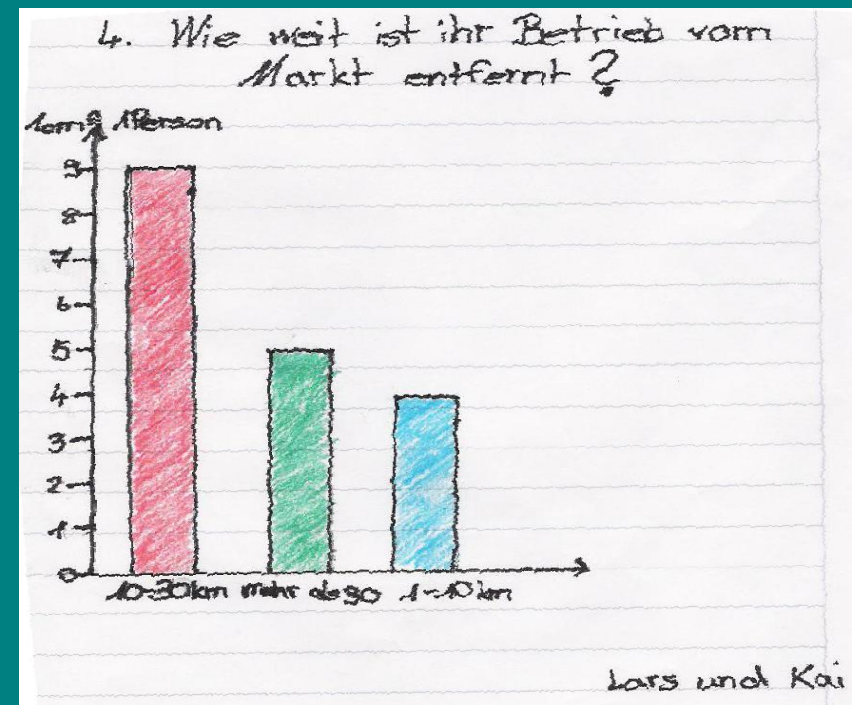
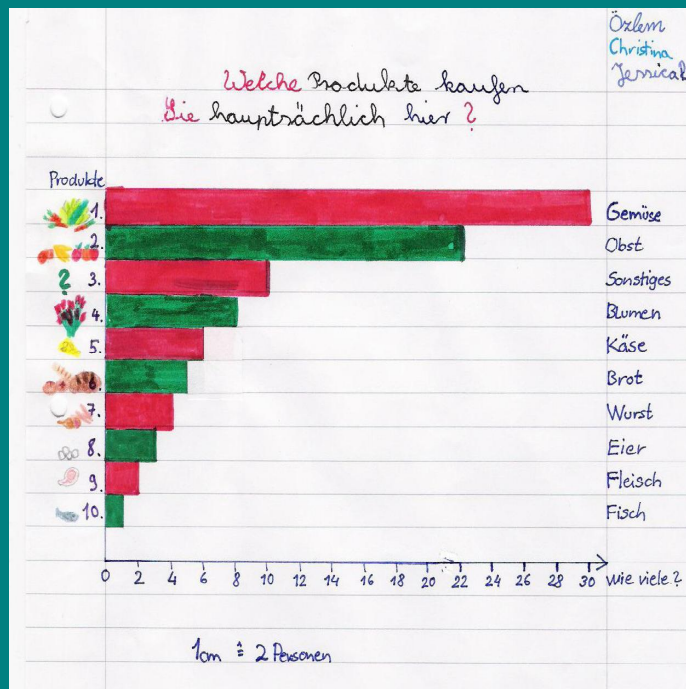
- 1. Wie oft kommen Sie auf diesen Markt?
- 2. Warum kaufen Sie auf dem Wochenmarkt ein?
- 3. Wie weit wohnen Sie vom Markt entfernt?
- 4. Welche Produkte kaufen Sie hauptsächlich hier?
- 5. Wie viel Geld geben Sie bei Ihrem Einkauf durchschnittlich aus?
- 6. Wie zufrieden sind sie auf einer Skala von 0 (unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) mit diesem Markt?

Befragung der Verkäufer

- 1. Wie oft verkaufen Sie auf diesem Markt?
- 2. Warum verkaufen Sie Ihre Produkte hier?
- 3. Produzieren Sie die Produkte selbst oder kaufen Sie die Produkte ein?
- 4. Wie weit ist ihr Betrieb vom Markt entfernt?
- 5. Welche Produkte verkaufen Sie hauptsächlich hier?
- 6. Wie bestimmen Sie die Preise?

Exkursion Wochenmarkt

- ... wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben können.
- ... einfache Informationen auswerten und darstellen können.
- ... wirtschaftliche Vorgänge im Rahmen von Erkundungen genau beobachten und sachgerecht beschreiben können.
- ... erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben können.



Stunde 3: Reflexion der Exkursion

- ... Formen von Arbeitsteilung unterscheiden können.
- ... wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben können.

Themen / Begriffe:

Produktionsfaktoren

(Beispiel Käse):

Produktionsgüter /

Kapital, Arbeit / Wissen,

Boden / Rohstoff,

Konsumgüter,

Indirekter Verkauf,

Direkter Verkauf



Stunde 3: Reflexion der Exkursion

- Die Exkursion wird im Geographieunterricht nachbereitet. Dabei sollten die Fachbegriffe eingeführt und die wichtigsten Ergebnisse der Preisbildung gesichert werden.
- In diesem Zusammenhang sollten auch exemplarisch (zum Beispiel an dem Produkt Käse) Produktionsfaktoren besprochen werden.
- Ziel der Stunde sollte es v.a. sein, die hauptsächlichen Vor- und Nachteile eines Wochenmarktes zu erörtern.
- Eventuell könnte auch schon auf die ökologischen Vorteile einer Direktvermarktung und regionalisierten Wirtschaft eingegangen werden (siehe Projekt „1,2 oder 3“)

Stunde 4 und 5: Projekteinführung und Organisation

- *Themen / Begriffe:*
Haushaltsplan (Ausgaben und Einnahmen), Maximalprinzip, Minimalprinzip,
Technische Arbeitsteilung (Welche Abteilungen gibt es in unserem Verkaufsbetrieb?)
- Ablauf: 3 Großgruppen bilden; Aufgabenbereiche und Arbeitsaufträge besprechen, Aufgaben verteilen (Einkauf, Werbung, Verkauf, Kalkulation und Buchhaltung)
- Hausaufgabe: Einkauf, Werbung, Kalkulation

Stunde 4/5: Projekteinführung

Gruppe 1: Bernhard Billig

Die Produkte sind möglichst billig (Aldi, Lidl usw.) einzukaufen und sollten keine bekannten Markenprodukte sein. Die Gruppe soll nach dem Minimalprinzip handeln.

Gruppe 2: Brigitte Bekannt

Diese Gruppe soll ausschließlich bekannte Markenprodukte kaufen.

Gruppe 3: Barbara Bewusst

In dieser Gruppe steht Qualität, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit im Zentrum. Die Produkte sollten im Reformhaus, im Eine-Welt-Laden oder in Öko-Läden erworben werden. Beim Einkauf sollte Verpackungsmaterial gespart werden.

Kapital für alle Gruppen: 75 €

Stunde 4/5: Einkaufszettel

Einkaufsliste Gruppe 2: Brigitte Bekannt

10 x Laugenbrötchen (Große Bäckerei (z.B. Neff, Kamps ...))
10 x Laugenstangen (Große Bäckerei (z.B. Neff, Kamps ...))
10 x Brezeln (Große Bäckerei (z.B. Neff, Kamps ...))
10 x Kaiserbrötchen (Große Bäckerei (z.B. Neff, Kamps ...))
3 x Butter (Markenbutter)
400g Salami (abgepackte Marke)
500g Käse (abgepackte Marke)
20 x Limonade / Cola (Coca Cola)
→ 0,5 Liter Flaschen
10 x Fruchtsaft (bekannte Marke, z.B. „Hohes C“)
→ In verkaufsfertiger Verpackung, max. 0,5 Liter.
10 x Schokoriegel (bekannte Marke, z.B. „Kinderschokolade“)
20 x Kaubonbons (bekannte Marke, z.B. „Mamba“)

Bitte alle Verpackungen aufheben bzw. mitbringen.

Stunde 6: Produkte und Planung

... Formen von Arbeitsteilung unterscheiden können.

- *Themen / Begriffe:*

Einnahmen, Ausgaben, Gewinn,
Umsatz,

Berufliche Arbeitsteilung (Welche
Berufe sind an der Herstellung unserer
Produkte beteiligt?), Räumliche
Arbeitsteilung (Wo werden unsere
Produkte hergestellt?)



- Verkauf organisieren
(Schichten, Wechselgeld ...)

Stunde 6: Produkte und Planung

Diese Stunde dient dazu, das bisher Geschehene zu reflektieren, Arbeitsteilung kennen zu lernen und den Verkauf zu organisieren.

Die wirtschaftliche Theorie wird mit dem konkreten Beispiel verknüpft. Die Produkte sollten dazu (inkl. Verpackung) mitgebracht werden.

Die Verpackungen der einzelnen Gruppen sollten vor dem Verkauf in Müllsäcken gesammelt werden, um nach dem Projekt eine einfache „Ökobilanz“ zu ziehen.

Die Herkunft der Produkte wird notiert.

Stunde 7 und 8: Verkauf

Die Schülerinnen und Schüler verkaufen in der großen Pause ihre Produkte an drei verschiedenen Ständen.



Stunde 7 und 8: Verkauf



Stunde 7 und 8: Verkauf



Stunde 7 und 8: Verkauf



Stunde 9: Ergebnis und Reflexion

... aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern können.

- *Ablauf:*

Buchhaltung, Bilanzierung,

Erklärungsversuche,

Reflexion (Vorzüge und Nachteile der Gruppen),

Abfallbilanz (Müll behalten),

Gewinn ans Dritte-Welt-Ressort überreichen



Stunde 9: Ergebnis und Reflexion



